

Ostern 2018

Christus ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch

Χριστὸς ἀνέστη.

Ἀληθῶς ἀνέστη.

Jesus Christus –
wahrhaft Mensch,
wahrhaft Gott
Seiten 4 & 5

Nachbarschaftshilfe
Seiten 6 & 7

Churchnight 2017
Seiten 16 & 17

Partnergemeinde
Seite 18



www.steinheim-evangelisch.de



IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Steinheim
Pfarrstraße 22, 89555 Steinheim am Albuch

Telefon: 0 73 29 / 244

Fax: 0 73 29 / 71 75

Mail: gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de

Homepage: www.steinheim-evangelisch.de

V.i.s.d.P.: Pfarrer Andreas Neumeister
Gerhard Elsenhans, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats

Redaktion: Pfarrer Andreas Neumeister
Pfarrerinnen Eva-Maria Neumeister
Klaus-Dieter Kirschner
Susanne Klotz
Rudolf Körper
Petra Serino
Guido Serino
Jürgen Spielkamp

Quellenangaben für Bilder und Grafiken: siehe Bildunterschriften

Titelbild: Χριστὸς ἀνέστη. Ἀληθῶς ἀνέστη.

Osterruf der griechisch-orthodoxen Kirche

Foto: Eva-Maria Neumeister

Gestaltung und Layout: Guido Serino

Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Auflage: 2.500

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim erscheint vierteljährlich. **Die nächste Ausgabe erscheint am 20.05.2018.**

Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim

Fundament:

Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde.

Er ist das Zentrum.

Seine befreiende Botschaft ist die Basis.

Weg:

Das Miteinander ist geprägt von Verständnis und ehrlichem Umgang.

Das Handeln ist transparent, konsequent und nachhaltig.

Ziel:

Menschen erfahren Jesus Christus als ihren Herrn und Retter, finden in der Gemeinde Hilfe und Heimat, werden zur Mitarbeit befähigt



Ihm nach!

Ostern – ein schönes Fest. Viele begehen es als gute Tradition, freuen sich an der erwachenden Natur, am leckeren Essen. Die Kinder suchen Ostereier, man sieht die Verwandtschaft, fährt ein paar Tage in Urlaub. Nichts dagegen einzuwenden, doch wenn das alles ist, dann haben wir das Beste an Ostern verpasst. Denn dann hat es nicht wirklich mit uns und unserm Leben zu tun.



„Christos anesti.“ „Alithos anesti.“ „Christus ist auferstanden.“ „Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Das ist der Osterruf der griechisch-orthodoxen Kirche, der auch die Titelseite dieses Gemeindebriefes schmückt. Priester und Gemeinde rufen sich im orthodoxen Gottesdienst diese Worte zu.

Ja, Christus ist wahrhaftig auferstanden. Für sich allein? Als One-Man-Show, bei der wir bedröppelt hinterherschauen, wie er zum Vater entschwindet und uns als Vergängliche, dem Tod Preisgegebene zurücklässt? Nein, Christus ist **für uns** auferstanden! Sein Sieg über den Tod meint uns. Christus ist der Wegbereiter vom Tod ins Leben. Deshalb kann das Motto nur lauten: Ihm nach! Im Glauben hängen wir uns an den Auferstandenen. Bei ihm im Schlepptau wissen wir: wie er auferstanden ist, werden auch wir einmal auferstehen, hinein ins neue Leben, hinein ins ewige Leben, hinein in die strahlende Gegenwart Gottes. Der Tod darf die Christen nicht behalten. Er muss sie wieder herausrücken, wie er Christus wieder herausrücken musste. Das ist Ostern. Christus behält den Sieg. Das Leben behält den Sieg.

Also: Ihm nach!

Ein gesegnetes und lebendiges Osterfest wünscht Ihnen

Andreas Neumeister



Jesus Christus – wahrhaft Mensch, wahrhaft Gott Theologische Annäherungen (Teil 1)

Mit diesem Gemeindebrief beginnt eine Fortsetzungsreihe, die sich mit der Person Jesu Christi befasst. Wer ist Jesus Christus? Wie hat die frühe Christenheit über ihn gedacht? Wie weit können wir uns dem Geheimnis seiner Person denkerisch annähern? Eine Reihe für alle, die mehr wissen wollen.

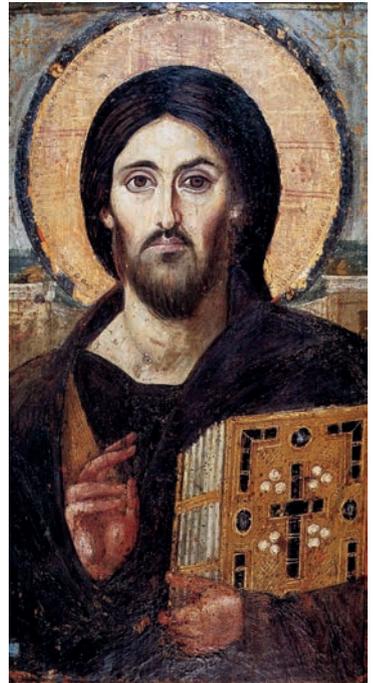
Teil 1 – Einführung

Im Neuen Testament finden wir Aussagen über die Mensch- bzw. Fleischwerdung Jesu Christi. Wir denken an die Weihnachtsgeschichten über seine Geburt.

Wir denken an Aussagen wie Phil. 2, 6-11 und Joh. 1,1ff., in denen Jesus Gottheit und Menschheit zugeschrieben werden.

Die Evangelien berichten, wie er Tote auferweckt, über die Elemente bestimmt, Wunder tut, Kranke heilt, usw. Dies sind Taten und Eigenschaften, die Gott zukommen. Wir lesen aber auch von ganz menschlichen Wesenszügen Jesu: Er kennt Hunger und Durst, manchmal ist er zornig oder traurig. Er hat Angst, durchlebt sogar Todesangst und schlimme Schmerzen. Er leidet und stirbt am Kreuz.

Göttliches und Menschliches kennzeichnet also gemäß biblischem Befund die Person Jesu. Wie kann nun dieses geheimnisvolle Miteinander als Einheit gedacht und ausgedrückt werden?



Christus Pantokrator (Allherrscher), Ikone im Katharinenkloster auf dem Sinai (6.Jh.)

Aus den Aussagen der Bibel ergeben sich zwei Fragebereiche: zum einen fragen wir nach dem Verhältnis von Jesus Christus (vor seiner Menschwerdung) zu Gott dem Vater. Diese Frage betrifft die sogenannte Trinitätslehre, also die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes. Zum andern fragen wir nach dem Verhältnis von Gottheit und Menschheit in der Person Jesu Christi (Fachbegriff: Christologie). Darum soll es in dieser Reihe gehen.

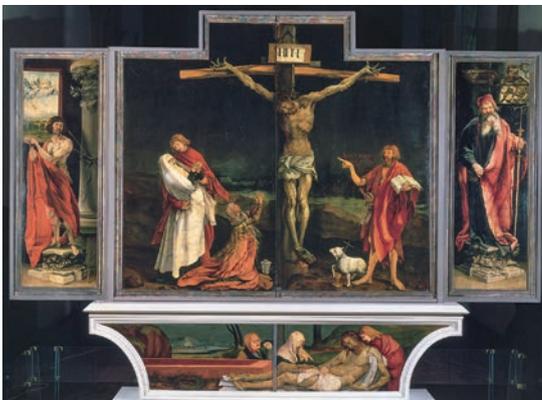


In den ersten Jahrhunderten stand die Frage nach dem Verhältnis von Gottheit und Menschheit in Jesus Christus eher im Hintergrund. Es ging in erster Linie darum, das Geheimnis der Dreieinigkeit Gottes in Wort zu fassen.

Erst ab dem 4. Jahrhundert begannen vor allem im Osten des Imperium Romanum die Diskussionen in der damals jungen Kirche. Die Debatten um die Person Christi entwickelten sich zu einem handfesten Streit, der seinen Höhepunkt 451 mit einer maßgeblichen Konzilsentscheidung erfuhr, danach aber auf politischer und kirchenpolitischer Ebene bis ins 7. Jahrhundert weiterging. „Streit“ ist übrigens ganz wörtlich zu nehmen. Es war keineswegs so, dass die Theologen stets in brüderlichem Geiste edel um die Wahrheit rangen. Da ging es massiv zur Sache, es wurde heftig mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln gefochten. In die theologischen Auseinandersetzungen mischten sich leider immer wieder persönliche Animositäten sowie politische und kirchenpolitische Interessen. Sogar die Kaiser schalteten sich ein.

Der Streit wurde mit einer Intensität ausgetragen, die uns heute befremdet. Warum? Weil es, jenseits der menschlich-allzu menschlichen Motive, immer darum ging: Wie ist die Erlösung, die Christus vollbringt, zu denken? Und wie sieht eine christusgemäße Lebensführung, also die Frömmigkeit, für die Christen aus? Von der Beantwortung dieser Fragen hing nicht weniger als die Identität des gesamten Christentums ab. Deshalb wurde so hart gekämpft. An der Person Jesus Christi entscheidet sich der christliche Glaube – bis heute!

Im nächsten Gemeindebrief werden wir einige Frühformen der Christologie, der Lehre über Jesus Christus, betrachten. Soviel sei schon verraten: Es wird paradox, also scheinbar widersprüchlich und damit spannend. Ich hoffe, Sie sind dabei!



Der leidende Christus
Isenheim Altar Antoniterkloster
Isenheim/Elsaß ca. 1512
Mathias Grünewald (1480-1528)



„Weitere Helferinnen sind sehr willkommen!“

Interview mit Ingrid Schmidt von der Nachbarschaftshilfe

Die Ökumenische Nachbarschaftshilfe Steinheim-Söhnstetten hat drei Väter, die die Gründung dieser segensreichen Einrichtung vorangetrieben haben: die Pfarrer Johannes Taut und Hermann Johner sowie Bürgermeister Dieter Eisele. Die Nachbarschaftshilfe wurde zwingend, nach dem die damalige Gemeindegeschwester, die Diakonisse Marie Köpf, sich altersbedingt ins Mutterhaus zurückziehen musste. Ein Interview mit Ingrid Schmidt, die an der Spitze der Nachbarschaftshilfe steht.

Wie lange gibt es schon die Nachbarschaftshilfe?

Es sind mehr als 40 Jahre. Die Gründung erfolgte 1976, und 1997 kam es zur Fusion der Söhnstetter mit der Steinheimer Nachbarschaftshilfe. Marie Köpf war damals in erster Linie als Krankenschwester für alte Menschen tätig und hat aber auch einiges von dem getan, was wir heute leisten.

... wie muss ich das verstehen?

Nun, die Nachbarschaftshilfe gibt es in der Form, basierend auf einem kirchlichen Modell, nur in Baden-Württemberg. Es sind Ehrenamtliche, die sich in den Dienst der guten Sache stellen und manchmal sich doch ganz schön abgehängt vorkommen, wenn es um neue Gesetze geht.

Wie viele sind denn aktuell in der Nachbarschaftshilfe tätig?

Die Aufgaben und die Zahl der Betreuten sind unheimlich gewachsen. Am Anfang waren zehn Frauen tätig, heute sind es 32 und dazu noch zwei Männer, die vor allem den Fahrdienst übernehmen. Die Frauen der ersten Stunde kamen auf 400 Einsatzstunden im Jahr. Aktuell sind es über 6000 ehrenamtliche Stunden. Wir waren schon 37 Helferinnen. Aber es kommt nichts mehr nach. Die Zeit heute ist eine völlig andere und die Bezahlung im Ehrenamt auch.

Die Helferinnen, die hier unterwegs sind, nehmen welche Aufgaben wahr?

Wir sind keine Putzfrauen, aber gerade da sind wir gefragt, halten bei alten Menschen die Wohnung sauber und nehmen uns wirklich auch viel Zeit zum Zuhören. Wir begleiten aber auch die zum Arzt, die unsre Hilfe in Anspruch nehmen. Wir sind haft- und unfallversichert und schreiben nicht jede Minute auf. Wir unterliegen der Schweigepflicht und gehen zu alten oder kranken Menschen. Für jüngere Familien gibt es die Familienpflege.



Ingrid Schmidt ist in Steinheim die Einsatzleiterin der Nachbarschaftshilfe.

Wie viele Menschen nutzen das Angebot der Nachbarschaftshilfe?

Es sind aktuell 60 Haushalte in Steinheim und in Sontheim im Stubental. Söhnstetten hat eine eigene Einsatzleitung. Zusätzlich arbeiten wir bei der monatlichen Aktion gemeinsames Mittagessen im katholischen Gemeindezentrum mit. Diese Arbeit können wir jedoch nicht abrechnen.

Gibt es denn zur Nachbarschaftshilfe eine Konkurrenz?

Nein, das würde ich so nicht sagen. Die Sozialstation hat ein ähnliches Programm, muss dieses aber anders abrechnen. Wir sind deshalb günstiger und doch arbeiten wir gut zusammen. Sozialstation und Nachbarschaftshilfe eint die gemeinsame Sorge: Wo kriegen wir in Zukunft noch genug Helferinnen her?

Wo fehlt es dann?

Als Nachbarschaftshilfe können wir, hätten wir genug männliche Helfer, auf keinen Fall den Winterdienst übernehmen. Dazu bräuchte es eine Extraversicherung und die Einhaltung der kommunalen Satzung zur Räumspflicht. Und das andere sind die Gesetzesnovellen. Neuerdings sind im Jahr sieben Stunden Fortbildung vorgeschrieben. Wer ganz neu bei uns im Ehrenamt anfangen will, muss einen 30 Stunden-Einführungskurs machen. An der Sinnhaftigkeit angesichts unserer Aufgaben habe ich meine Zweifel.



Bibelkreis „Mitten im Leben“



Bei uns in der Familie ist zur Adventszeit eine kleine Wichtelfrau eingezogen. Sie wohnt in der Hauswand und hat direkt bei uns im Esszimmer ihre Haustüre. Auf ihrer kleinen Terrasse stehen ein winziger Stuhl und ein winziger Tisch. Holz für ihr Feuer liegt bereit und den kleinen Tannenbaum haben wir zu Weihnachten für sie geschmückt. Eine

Miniwimpelkette hängt über ihrer Türe und wenn man gaaaaanz genau hinschaut, sieht man manchmal ein kleines Licht hinter ihrem Fenster leuchten. Gesehen werden darf die kleine Wichtelfrau von uns Menschen nie, denn sonst verliert ihr Zauberstaub seine Wirkung.

Eine sehr phantasievolle Geschichte. Kinder haben meist keine Probleme, dies zu glauben.

Ja, dieses Gefühl, dass da noch etwas ist, eine Kraft, die real ist, aber nicht sichtbar, das kennen auch viele Erwachsene. Wir spüren es, aber es ist nicht unbedingt greifbar. Wir glauben, können aber nicht wissen.

Und doch haben wir es fast einfacher als die Kinder, die den Wichtel lebendig werden lassen. Denn wir haben das Buch der Bücher, in dem wir über diese Macht nachlesen können. Es ist nicht immer einfach zu verstehen. Die Geschichten von damals sind nicht leicht in unseren heutigen Alltag zu transportieren. Und genau deshalb treffen wir uns regelmäßig dienstags um 19.30 Uhr bei Susanne Klotz, Bachstraße 7, um gemeinsam in der Bibel zu lesen. Wir lesen, diskutieren, klären auf, erfahren Hintergründe, versuchen zu verstehen, hinterfragen, nehmen an, lassen uns berühren, tauschen uns aus und verbringen einfach Zeit miteinander.



Weltgebetstag



Informiert beten – betend handeln
Immer am ersten Freitag im März feiern Frauen, Männer und Kinder in rund 120 Ländern der Erde den Weltgebetstag.

Die Liturgie 2018 kommt aus Surinam, Südamerika.

Der Titel: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

In der Schöpfungserzählung (Gen 1,1-2,3) geht es um „nachhaltige“ Wachstumsprozesse!

Was bewegt uns, diesen Weltgebetstag mitzugestalten?

Wir in Steinheim sind ein Teil von ganz vielen auf der Welt, die an diesem Tag für das gleiche Anliegen beten.

Wir stärken in unseren Gemeinden die gemeinsame christliche Verantwortung als Frauen. Solidarisch unterstützen wir mit der Kollekte Frauenprojekte weltweit. In Steinheim feiern wir den Weltgebetstag am Freitag, 2. März 2018, um 19.30 Uhr im Bonhoeffersaal und laden alle herzlich ein. Das Team aus der evangelischen, katholischen und neapostolischen Gemeinde arbeitet gut, harmonisch und engagiert zusammen. Dabei wird



versucht, mit Material und Bildern die Anliegen und den Alltag der Frauen des jeweiligen Landes authentisch erfahrbar zu machen. Für den „Guten Ton“ sorgen Sängerinnen und Musiker. Gerne sind uns Anregungen und weitere Mitarbeiterinnen willkommen, einfach bei uns melden!



Konfirmation 2018



**Am Sonntag, 29.04.18,
werden konfirmiert:**

Erik Aab
Marie Elenz
Lea Frank
Chiara Gruber
Benedikt Jentscher
Oliver Ortlieb

getauft wird:

Benno Göggelmann



**Am Sonntag, 06.05.18,
werden konfirmiert:**

Marie Frühholz
Eric Reichenbach
Scarlett Rieger
Leandra Rook
Sarah Schob
Lucia Stoll

getauft wird:

Tom Stöhr

Die Gottesdienste finden jeweils um 9.30 Uhr in der Peterskirche statt.



DU gehörst zur nächsten Konfirmanden-Generation

- ... wenn Du momentan Klasse 7 besuchst,
- ... wenn Du Jahrgang 2004 oder 2005 bist,
- ... wenn Du Dich mit Deinen Eltern am Anmeldeabend anmeldest!

Auch wer nicht getauft ist, ist herzlich willkommen!



Anmeldeabend für die Konfirmationen 2019:

Donnerstag, 17.05.2018, 19.00 Uhr,

Evangelisches Gemeindehaus, Bonhoeffersaal.

Die Konfirmationen finden an den Sonntagen 19.05.2019 und 26.05.2019 statt (jeweils 9.30 Uhr).

Wichtig:

Zur Anmeldung bitte das Stammbuch mitbringen!

Eingeladen sind Eltern und Konfirmanden.

Es ergeht keine gesonderte Einladung!



Weihnachten bedeutet:



Gut essen & trinken?

Weihnachtsfeier der Evangelischen Jugend

Am 15. Dezember füllte sich der Jugendbereich im Gemeindehaus mit Mitarbeitern aus Jungscharen, Dorffreizeit und Zeltlager!

Politisch mag 2017 ein Tohuwabohu gewesen sein. Für uns als Evangelische Jugend Steinheim war es ein gutes Jahr: Wir erlebten vieles gemeinsam und wurden sehr oft bewahrt. Und so wurde an diesem Freitagabend kräftig gefeiert. Gutes Essen und Trinken?

Na klar, schließlich haben wir jetzt eine richtige Weihnachtsmarktstube

in unserer Ausrüstung, und die „alten Herren“ aus dem Jugendleitungsteam sind am Grill bestens geübt!

Ein Impuls über unsere verschobene Weihnachtsromantik und den wahren Sinn dieser wunderbaren Weihnachtsgeschichte stellte die eigentliche Motivation unserer Arbeit in den Fokus. Kinder und junge Menschen in Steinheim sollen Jesus Christus kennenlernen, der echte Hoffnung bringt, Heilung für verletzte Herzen und unsere Sehnsucht nach Liebe und Angenommensein stillt.

Ich wünsche mir sehr, dass diese Botschaft immer im Mittelpunkt unseres Handelns steht!



„Was sucht die Maus in Betlehem?“



Im November begannen die Vorbereitungen für das diesjährige Krippenspiel. Wie jedes Jahr wollten ganz viele Kinder mitmachen. Aber zuerst mussten die Rollen verteilt werden, Haupt- und Nebenrollen, Sprechrollen und Statisten. Da gab es Mäuse, eine Gans, den Weihnachtsmann, eine Hausfrau und natürlich die Hirten mit ihren Schafen, die Engel und Maria und Josef.

Nun konnten die Proben beginnen. Es war toll zu sehen, mit wieviel Eifer die Kinder probten und wie schnell die sie die Texte lernten. Am Tag vor Heilig Abend fand in der Kirche die Hauptprobe statt, mit allen Kostümen, mit allen Requisiten und nicht zuletzt mit den Musikern, die das Stück sehr schön begleiteten.

Es klappte nicht alles perfekt, aber so muss eine Hauptprobe sein, damit die Aufführung gut wird.

An Heilig Abend war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kinder waren sehr aufgeregt, doch während der Aufführung waren sie voll konzentriert und spielten ihre Rollen ganz toll.

Es war ein sehr schönes Krippenspiel, das fanden die Helfer und auch alle Gottesdienstbesucher. Am Ende des Gottesdienstes bekamen alle Kinder noch ein Weihnachtsgeschenk.

Einen ganz herzlichen Dank an alle Helfer für dieses gelungene Krippenspiel.



Text: Birga Walter
Foto: Eva-Maria Neumeister



AUGUST 2018 SUPERWOMAN

2018 gibt es die Wiederholung des legendären Zeltlagers „Weiberlager“ im Schwarzwald

Nachdem es das letzte Jahr ein voller Erfolg und das Abenteuer des Jahres war, gibt es absolut WIEDERHOLUNGSBEDARF! Auch dieses Jahr fahren wir wieder auf den urgemütlichen Zeltplatz, der von Wäldern und Bächen gesäumt wird und wollen es uns dort richtig gutgehen lassen. Schlemmen, Wellness und Natur sind dabei nur nebensächlich, denn vor allem werden wir eines: SUPERWOMEN. Wir lernen gemeinsam Frauen kennen, die uns zu Vorbildern werden können und feiern JESUS, den Star unserer Herzen.

GIRLS ONLY

HOW TO BE A SUPERWOMAN

VIER TAGE UNTER FREIEM
HIMMEL

WEIBERLAGER 2.0

WIR LERNEN SUPERWOMEN
KENNEN UND SELBST EINE ZU
WERDEN

WIR ERLEBEN GEMEINSCHAFT

KURZINFORMATION

Wann: 13. bis 17. August 2018

Wer: Sowohl
Wiederholungstäterinnen als auch
Newbies ab 14 Jahren

Wo: Jugendzeltplatz Kegelbachtal
(bei Bad Wildbad/ Schwarzwald)

Wieviel: 80 Euro all inclusive
(mitinbegriffen: Anreise,
Ausflug, Wellnesspaket,
Übernachtung und
Verpflegung)

ACHTUNG: Der Preis gilt bei
Anmeldung bis 31.03.2018,
dann steigen die Kosten auf 90
Euro

Anmeldezettel liegen im Evangelisches Gemeindehaus aus!



Kinderseite

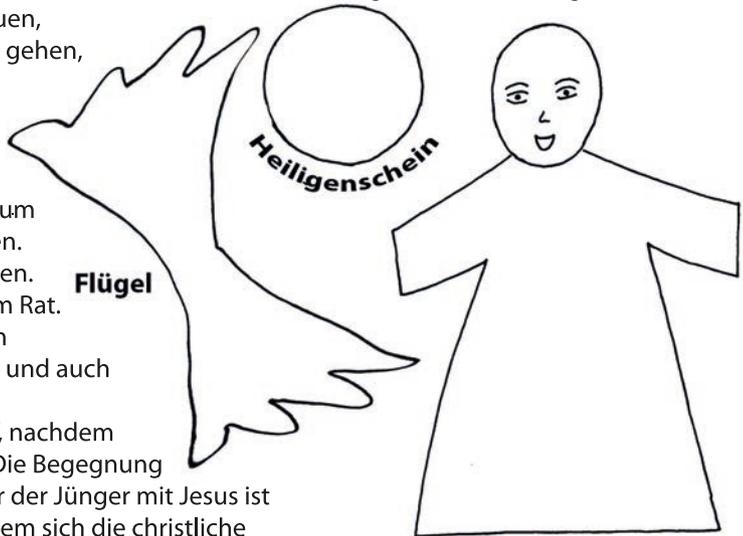
Der Oster-Engel

Matthäus ist einer der vier Evangelisten, der über das Ostergeschehen berichtet. Er erzählt, dass drei Tage nachdem Jesus verstorben ist, ein Engel vom Himmel herab kam. Das Wesen in einem „Gewand weiß wie Schnee“ wälzte den Stein vom Grab Jesu. Der Engel erklärt die Bedeutung von Ostern den ersten Zeugen, den Frauen. Er teilt ihnen mit: „Er ist nicht hier; er ist auferstanden.“ Er ermutigt sie, die Grabstätte Jesu in Augenschein zu nehmen, um sich von der Auferstehung Jesu zu überzeugen.

Der Engel rät den Frauen, in Richtung Galiläa zu gehen, um auf diesem Weg Jesus zu begegnen.

Der Schmerz und die Trauer der Frauen über den Tod schlägt um in Freude, neues Leben. Der Tod ist überwunden. Die Frauen folgen dem Rat.

Kurz darauf begegnen sie tatsächlich Jesus – und auch er spricht die Worte: „Fürchtet euch nicht!“, nachdem er sie begrüßt hatte. Die Begegnung der Frauen und später der Jünger mit Jesus ist das Fundament, auf dem sich die christliche Gemeinschaft gründet.



Bastelvorlagen für einen Engel

Materialien:

- fester, weißer Karton
- Buntstifte (alternativ: farbiges Bastelpapier)
- Goldfolie
- eine Schere
- Klebstoff

Anleitung:

- zeichne nach Vorlage einen Engel auf einen festen, weißen Karton
- bemale alle Einzelteile
- schneide alles aus
- alternativ kannst Du die Flügel und den Heiligenschein aus Goldpapier machen
- klebe die Flügel und den Heiligenschein auf
- ... fertig, viel Spaß damit!



Churchnight 2017

Jugendliche verfassen Thesen zur Reformation



Großes Stelldichein zum Auftakt der Churchnight 2017 vor der Peterskirche in Steinheim.

500 Jahre sind vergangen, seit Martin Luther am 31. Oktober 1517 ans Portal der Schlosskirche zu Wittenberg seine 95 Thesen gehämmert hatte. Sie wurden zum Wegbereiter der Reformation.

Bundesweit wurde der 31. Oktober für das Jahr 2017 einmalig zu einem Feiertag erklärt und ökumenisch vielfach als Christusfest begangen. In Steinheim wurde aus diesem Anlass vormittags durch Pfarrerin Eva-Maria Neumeister ein sehr gut besuchter Gottesdienst gefeiert, und gegen Abend startete zunächst vor der Peterskirche die Churchnight mit Lagerfeuer, leckerer Feuerwurst, Punsch und ersten guten Gesprächen.

Es mögen so um die 200 Teilnehmer, darunter standesgemäß viele Jugendliche, gewesen sein, die darüber staunten, wie der Altarraum in unterschiedliches Licht (ein Dank an die Techniker!) getaucht war. „Super organisiert“ nannte Pfarrer Andreas Neumeister diese Churchnight, in deren Verlauf Jugendliche ihre eigenen Thesen zur Reformation heute auf zwei große Plakate schrieben.



Der Altarraum der Peterskirche war bei der Churchnight in violettes Licht getaucht.



Es waren Wünsche und Anregungen zugleich für Kirche und Gottesdienst, Musik und Gemeinschaft, aber auch zum Miteinander von junger und erwachsener Gemeinde. Ein erstklassiges Anspiel verdeutlichte zudem die Anliegen der Reformation. Wiederholt wurde der Wunsch laut, 2018 wieder eine Churchnight zu veranstalten.

Pfarrer Andreas Neumeister leitete den Gottesdienst mit integriertem Abendmahl, den mit viel Musik die Jugendband mitgestaltete.

An verschiedenen Stellen der Peterskirche konnte man sich an Stationen zum Gebet treffen.

Nach dem Gottesdienst schauten sich die Teilnehmer den Film an: „Den Himmel gibt’s echt“.



Im Anschluss strebten die einen nach Hause, über 20 Jugendliche hielten die Kirche weiter besetzt und rollten die Isomatten und Schlafsäcke aus. Damit wurden sie dem Titel der Churchnight wahrlich gerecht und erfuhren für eine Nacht die Kirche als Heimat ganz praktisch.

Als der Morgen graute, wurden die ersten munter. Schließlich erfüllte Kaffeeduft den Kirchenraum und selbstgebackener Hefezopf samt Butter und Marmelade brachte die Lebensgeister wieder zurück. Ganz allmählich löste sich die Runde auf, schließlich hatte am 1. November, weil auch Feiertag und Ferien, keiner große Eile zum Weiterziehen.

P.S.: Ein besonderer Dank an Luca Viceconte für die prima Organisation!



Neues aus der Partnergemeinde: Frankenheims Kirche in neuem Licht



Weihnachten und der Jahreswechsel liegen hinter den Frankenheimer und Birxer Freunden. Wegen der Vakanz der Pfarrstelle Kaltenwestheim hatten Pfarrer Alfred Spekker und seine Frau Astrid als Gemeindereferentin reichlich zu tun und keine ruhige Minute: „Wir tragen es (noch) mit Geduld und Gelassenheit.

Es bedeutet halt jedes Wochenende einen zusätzlichen Gottesdienst und viele Amtshandlungen.“

Die Gottesdienste an Heiligabend waren wieder richtig fröhlich. Da wächst eine ganz neue Gottesdienstgeneration heran, die unheimlich bunt und vielfältig ist und viel Freude bereitet. „Insgesamt hatten wir am Heiligabend mit 700 Menschen Gottesdienst gefeiert. Eine gewaltige

Sache, die uns manches Mal Gänsehaut verursacht“, schreibt Spekker in seinen Neujahrsgrüßen.

Darüber hinaus strahlt die Peter-und-Paul Kirche nun „obenrum“ in neuem Glanz. Nach dem Abbau des Gerüstes gab es ein tolles Bild. Rechtzeitig vor Weihnachten wurden noch die neuen Leuchter geliefert.

„Im neuen Jahr planen wir weiter und nehmen in 2018 das Erdgeschoss in Angriff. Fördermittelanträge über die Summe von mehr als 50.000 Euro sind gestellt, insgesamt werden wir wohl etwa 85.000 Euro Baugeld brauchen. Aber das wird schon.“



Neue Serie: Sie fragen – wir antworten!



Hier könnte Ihre Frage stehen ...

Interaktiv, so heißt es auf Neudeutsch, wenn es darum geht, bei etwas aktiv mitzumachen. Sie, liebe Leser, sollen ab diesem Gemeindebrief die Möglichkeiten haben, Fragen zur Bibel, zum Glauben, zur Theologie oder zur Kirche zu stellen. Sie wollten schon immer mal eine Erklärung einer schwierigen Bibelstelle? Oder Sie wollen wissen, warum es so viele unterschiedliche Konfessionen gibt? Was passiert eigentlich mit meiner Kirchensteuer? Oder, oder, oder ...

Machen Sie mit! Stellen Sie Ihre Frage! Wie das geht? Ganz einfach: Sie werfen einen Zettel in den Briefkasten des Pfarramts, Pfarrstr. 22. Auch eine Abgabe direkt nach dem Gottesdienst ist möglich. Oder Sie schicken eine Mail an pfarramtsued@steinheim-evangelisch.de.

Mit der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs drucken wir eine der eingegangenen Frage ab und bieten eine Antwort, mit der man (hoffentlich!) etwas anfangen kann.

Die Redaktion behält sich die Auswahl der Fragen vor. Vermerken Sie bitte, wenn Sie als Fragesteller(in) nicht namentlich genannt werden wollen. Anonym eingesandte Fragen können allerdings nicht berücksichtigt werden.

Machen Sie mit! Wir sind gespannt!



Missionsprojekt 2018



In diesem Jahr möchten wir die Arbeit des Kinderwerks Lima in Huanta unterstützen. Das Städtchen Huanta liegt in den peruanischen Anden auf 2600 Metern Höhe. Die Menschen dort im Hochland führen ein karges Leben und sind Fremden gegenüber misstrauisch. Zu tief sitzen die traumatischen Erfahrungen aus der Terrorzeit des „Leuchtenden Pfades“ in den 1990er Jahren. Damals kamen 70.000 Menschen zu Tode. Als Kinder haben die heutigen Eltern Vergewaltigungen, Misshandlungen und brutale Gewalt erlebt. Viele sind bis heute nicht mit dem Erlebten fertig geworden und geben ihre Ängste und Traumata an ihre Kinder weiter. Das Bildungsniveau der staatlichen Schulen ist dürftig und viele Kinder verlassen vorzeitig die Schule.

Das Kinderwerk Lima hat deshalb in Huanta eine Schule gebaut. 500 Kinder aus den ärmsten Familien erhalten eine qualifizierte Bildung. Lernschwache Kinder werden gezielt unterstützt. Psychologen und Sozialarbeiter helfen ihnen und ihren Eltern bei der Bewältigung ihrer traumatischen Erfahrungen. Für Eltern werden spezielle Kurse zu Themen des christlichen Glaubens sowie zu Gesundheit und Erziehung angeboten. Zwei Pastoren gestalten Gottesdienste und Jugendgruppen. Die Familien sollen Frieden in ihren Herzen finden, indem sie die frohmachende Botschaft von Jesus Christus kennenlernen.

Diese wertvolle Arbeit haben wir für 2018 als Missionsprojekt gewählt und danken Ihnen für all Ihre Gaben und Gebete.



Text: Kinderwerk Lima & Doris Voit
Fotos: Kinderwerk Lima



„Licht leuchtete hinter den Bergen auf“

Missionsabend am Donnerstag, 22.03.18, 19.30 Uhr

Unter diesem Titel veröffentlichte der Yali-Papua Ibrahim A. Peyon ein Buch über den Weg des Evangeliums in die Täler des Hochlandes von West-Papua. Ibrahim hat als Kind noch selbst erlebt, wie sein Vater als Häuptling das Dorf überzeugte, dass man nun den christlichen Glauben annehmen und eine Kirche bauen sollte. Ibrahims Dorf lag etwa drei Tagemärsche von der Missionsstation Apahapsili entfernt.

Diese Missionsstation war von Missionar Helmut Bentz 1965 eröffnet worden. Ibrahim hat in seinem Buch die Geschichte von Helmut und Margret Bentz nacherzählt und viele enge Mitarbeiter und Evangelisten aus der Arbeit des Ehepaares Bentz interviewt. Obwohl Ibrahim erst geboren wurde, als das Ehepaar Bentz bereits nach Deutschland zurückgekehrt war, versteht er sich selbst als eine



„Frucht“ dieser Missionsarbeit.

Ibrahim konnte mit einem Stipendium der Kindernothilfe in Jayapura, der Provinzhauptstadt von West-Papua (West-Neuguinea), studieren und wurde Dozent im Fach Anthropologie an der dortigen staatlichen Universität. Zurzeit promoviert er an der Universität München mit einem Stipendium der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) Wuppertal. 1977 überfiel das indonesische Militär sein Heimatdorf. Dabei wurde der Bruder seines Vaters erschossen. Diese und ähnliche Geschichten – immer wieder von der älteren Generation erzählt – haben ihn so geprägt, dass er heute für die Unabhängigkeit West-Papuas von Indonesien eintritt. In Deutschland hat Ibrahim sofort die Verbindung zum Ehepaar Bentz aufgenommen.

„Ohne eure Arbeit und Hingabe wäre ich heute nicht in Deutschland“, sagt er.



Text: Siegfried Zöllner
Fotos: Siegfried Zöllner & Helmut Bentz



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen!

Gottesdienste:

11.02.,	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und Kirchenchor
18.02.,	10.00 Uhr Gottesdienst
25.02.,	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor
04.03.,	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11.03.,	10.00 Uhr TheGo* anschließend Kirchkaffee
18.03.,	10.00 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation und Kirchenchor
25.03.,	10.00 Uhr Musik-Gottesdienst mit Posaunenchor
26.03.,	20.00 Uhr Passionsandacht mit Kirchenchor
27.03.,	20.00 Uhr Passionsandacht mit Posaunenchor
29.03., Gründonnerstag	19.30 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl
30.03., Karfreitag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
01.04., Ostersonntag	05.30 Uhr Osternacht Peterskirche 08.00 Uhr Osterandacht auf dem Friedhof mit Posaunenchor
	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor
	10.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus
02.04., Ostermontag	10.00 Uhr Gottesdienst
08.04.,	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
15.04.,	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
22.04.,	10.00 Uhr Gottesdienst mit der Jugendkapelle des Musikvereins, anschließend Kirchkaffee
29.04.,	09.30 Uhr Konfirmation I
06.05.,	09.30 Uhr Konfirmation II mit Posaunenchor
10.05., Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr Gottesdienst

Zu den Gottesdiensten wird ein Fahrdienst angeboten:

Claudia Beck, Tel.: 0 73 29 / 17 87

*TheGo = Themengottesdienst



Veranstaltungen:

Donnerstag,	15.02., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal
Sonntag,	18.02., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Freitag,	23.02., 19.30 Uhr	Männervesper, Bonhoeffersaal
Samstag,	24.02., 09.30 Uhr	Jugend- und Gemeindefrühstück, Mayersaal
Freitag,	02.03., 19.30 Uhr	Weltgebetstag, Bonhoeffersaal
Sonntag,	04.03., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Montag,	05.03., 08.30 Uhr	Frauenfrühstück, Bonhoeffersaal
Montag,	12.03., 14.30 Uhr	Nachgespräch Frauenfrühstück, Bonhoeffersaal
Donnerstag,	15.03., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal
Samstag,	17.03., 09.00 Uhr	(Ehe)paarfrühstück, Bonhoeffersaal
Sonntag,	18.03., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Donnerstag,	22.03., 19.30 Uhr	Missionsabend, Mayersaal
Sonntag,	08.04., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Donnerstag,	19.04., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal
Sonntag,	22.04., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Sonntag,	06.05., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal

Änderungen vorbehalten! Alle Veranstaltungen auch unter www.steinheim-evangelisch.de („Jahresplan“).



Freud und Leid

Taufen:

17.12.17

Möge Gott den Täuflingen ein gnädiger Gott sein und den Eltern und Paten bei der Erziehung beistehen!

Taufsonntage 2018:

08.04. / 13.05. / 10.06. / 08.07. / 09.09. / 21.10. / 11.11. / 09.12.

Bitte beachten Sie, dass pro Taufgottesdienst maximal drei Taufen erfolgen können. Wir bitten die Familien, sich frühzeitig im Gemeindebüro zu melden!

Trauungen:

14.10.17

Wir wünschen dem Paar Gottes Segen und sein gutes Geleit. Möge die Ehe von Gottes Wort und seinem Geist geprägt sein.





Bestattungen:

26.10.

10.11.

14.11.

16.11.

28.11.

07.12.

14.12.

14.12.

19.12.

22.12.

Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh. 11, 25)



Alin Kausch ist neuer katholischer Pfarrer

Die 6000 Christen aus Gerstetten, Gussenstadt, Söhnstetten und Steinheim hießen den neuen katholischen Seelsorger Alin Kausch willkommen. Erst wenn der neue Gemeindepfarrer seinen Priesterplatz eingenommen hat, ist er richtig im Amt. So war das am Nachmittag des ersten Advents in der Peter-und-Paul-Kirche zu Gerstetten. Mit langem wie herzlichem Beifall dankten die Gläubigen Alin Kausch, dass er den Ruf des Bischofs Gebhard Fürst als Hirte angenommen hat.

Zuvor hatte es einen festlichen Einzug von knapp 30 Ministranten und zwölf Mitzelebranten gegeben. Dekan Professor Dr. Sven van Meegen geleitete Alin Kausch in das Gotteshaus, in dem die beiden Kirchenchöre unter Kristin Geisler sangen, die JuGo-Band Steinheim und Ulrich Schuster an der Orgel ihren Beitrag zu einer Messe leisteten, die aller Herzen höher schlagen ließ.

Eine Investitur in der katholischen Kirche umfasst eine Reihe von symbolhaften Handlungen. Der Dekan führt den neuen Gemeindegirten zu den zentralen Orten eines Gottesdienstes: an den Taufstein, an den Ambo, an dem die Lesungen und die Predigt gehalten wird, und an den Altar, an dem die Eucharistie gefeiert wird.

Erwartungsfrohe Begrüßung formulierten die jeweiligen zweiten Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte, Monika Söll (Gerstetten) und Margit Garbrecht (Steinheim). Der 45-jährige Geistliche spricht acht Sprachen, arbeitet sehr gerne symboldidaktisch und nimmt themenbezogen sogar seinen kleinen Hund mit zum Religionsunterricht. Pfarrerin Eva-Maria Neumeister hatte seitens der evangelischen Kirchengemeinde Steinheim mit dem Wunsch auf ein gutes ökumenisches Miteinander Philipp-Friedrich Hillers „Liederkästlein“ mitgebracht: „Lasst uns gemeinsam der Stadt Bestes suchen.“



Dekan Dr. Sven van Meegen (Mitte) setzt Alin Kausch (links) als neuen katholischen Pfarrer in der Seelsorge-Einheit Gerstetten-Steinheim ein.



Ansprechpartner und Kontaktdaten:

Evangelisches Pfarramt Steinheim Süd:

Pfarrer Andreas Neumeister, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75
E-Mail: pfarramtsued@steinheim-evangelisch.de

Evangelisches Pfarramt Steinheim Nord:

Pfarrerin Eva-Maria Neumeister, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 91 88 90
E-Mail: pfarramtnord@steinheim-evangelisch.de

2. Vorsitzender Kirchengemeinderat:

Gerhard Elsenhans, Gartenstraße 18
Tel.: 0 73 29 / 17 29
E-Mail: elsenhans@steinheim-evangelisch.de

Gemeindebüro:

Petra Serino, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75
E-Mail: gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

Kirchenpflege:

Sabine Stieff, Hauptstr. 10, Gemeindehaus, 2. OG
Tel.: 0 73 29 / 13 15, Fax: 0 73 29 / 92 02 08
E-Mail: kirchenpflege@steinheim-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 - 16.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

Jugendbüro:

Susanne Klotz, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, UG
Tel.: 0 73 29 / 91 79 51, Fax: 0 73 29 / 91 79 53
E-Mail: jugendbuero@steinheim-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 16.00 - 19.00 Uhr

Evangelischer Kindergarten Gemeindehaus:

Leiterin: Christiane Harz
Hauptstraße 10, Gemeindehaus, 1. OG
Tel.: 0 73 29 / 63 53
E-Mail: kindergarten@steinheim-evangelisch.de

Hausmeisterin Gemeindehaus:

Erna Schindler, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, 2. OG
Tel.: 0 73 29 / 17 39

Kinderkirche:

Pfarrerin Eva-Maria Neumeister, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 91 88 90
E-Mail: pfarramtnord@steinheim-evangelisch.de
sonntags, 10.00 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren
(nicht in den Ferien)
Ort: Kirche, anschl. Vereinsraum
zusätzlich in Gnannenweiler um 11.15 Uhr
(nicht in den Ferien)

Mesnerin:

Karin Benning
Tel.: 0 73 29 / 71 85

Internet:

www.steinheim-evangelisch.de
www.steinheim-evangelisch-kindergarten.de
www.vfje.de

Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Steinheim
Raiba Steinheim
IBAN: DE26 6006 9158 0000 3750 04
BIC: GENODES1SAA

Verein zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch e. V.

Jochen Grünwald
Klosterstraße 13
Tel.: 0 73 29 / 92 00 18
E-Mail: jochengruenwald@gmx.de

Bankverbindung:

Verein z. Förd. der Jugend- und Erw. arbeit
in der Ev. Kirchengde.
Raiba Steinheim
IBAN: DE24 6006 9158 0000 6930 06
BIC: GENODES1SAA

www.maennervesper-steinheim.de



MÄNNER VESPER

Steinheim am Albuch

**Wenn Lebens(t)räume
platzen**

Freitag, 23.02.2018, 19:30 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus
Hauptstraße 10, 89555 Steinheim

Eintritt frei

Um Spenden wird
gebeten

Eine Veranstaltung
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Steinheim

Referent:
Kuno Kallnbach

